

SEELSORGEEINHEIT OBERBÜREN-NIEDERBÜREN-NIEDERWIL

Sternsinger brachten den Frieden ins Haus

Am vergangenen Sonntag trafen sich die Gläubigen zum Aussenungsgottesdienst der Sternsinger in der St. Michaels-Kirche in Niederbüren. Pater Erich Schädler und Gemeindegottesdiener Rolf Tihanyi begrüßten die Anwesenden in der weihnachtlich geschmückten Kirche. Ein spezielles Willkommen sandten sie an die zahlreichen Sternsinger.

Während des Gottesdienstes erläuterte Rolf Tihanyi verschiedene Bedeutungen für den Leitsatz «Gib uns heute das Brot, das wir brauchen». Für ihn reicht Brot allein nicht zum Leben. Neben einer gesunden Ernährung, Bildung, Medizin und dem Führen eines guten Lebens mit Jesus gehören vor allem auch Menschen dazu, die uns mit ihrer Liebe nicht verungern lassen. Auch in der Aktion Sternsinger 2015 geht es um dieses Thema. Es wird Geld



Die Sternsinger Niederbüren wurden am 4. Januar ausgesandt. Sie sammelten Geld für die gesunde Ernährung für Kinder weltweit.

gesammelt für die gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit. Zum Schluss sprach Pater Erich Schädler einen umfassenden Segen zum Thema des

Dreikönigstages. Er segnete das Salz, das Wasser, den Stern der Sternsinger, die Kreide und die Sternsinger selber. Danach verliessen die Sternsinger die Kirche. Während der



Die Sternsinger Oberbüren wurden im Gottesdienst vom 3. Januar ausgesandt. Auch sie sammelten Geld für Kinder.

folgenden drei Tage waren sie als gerngesehene Gäste in Niederbüren unterwegs. An der Haustüre haben sie den Menschen ihre Geschichte erzählt, ein Lied gesungen und an-

schliessend die Häuser mit folgendem Spruch gesegnet: «In dieses Haus möge Friede einkehren.»

Cornelia Zeller

TZ FÜRSTENLAND

Spass und Ausklang im Hallenbad

68 Turner, Trainer, Eltern und Geschwister vergnügten sich auf Einladung des TZ Fürstenland/Kunstturnen Männer zum Jahresabschlussabend im Hallenbad. Denn auch ein Turner benötigt ab und zu einen Ausgleich zum Trainingsalltag. Der Hallenbadbesuch in Bütschwil war ein solcher. Das Bad war für das TZF reserviert. Gross und klein vergnügten sich auf, im und unter Wasser. Der Sprungturm mutierte zum Ersatz fürs Trampolin. Das Vergnügen bei gross und klein war riesig. Nach zweistündigem Austoben im Wasser wurden sie im Restaurant aufs Freundschaftsbewirtet. Nach einer Vorstellungsrunde aller anwesenden Turner verabschiedete das TZF die Turnerfamilien mit den besten Wünschen.

Esther Andermatt

EISHOCKEY: PICCOLOS EHC UZWIL/EC WIL

Piccolos gewinnen den Future Cup

In Bern fand das alljährliche Piccolo-Tagesturnier statt. Gemäss Turniermodus spielten alle Mannschaften einmal gegeneinander und die beiden Teams, die nach sieben Spielen am meisten Punkte aufwiesen, trugen das Finalspiel um den Turniersieg gegeneinander aus.

Bereits um 8.25 Uhr mussten die Piccolos von Uzwil/Wil zum ersten Spiel gegen den HC Genf-Servette antreten. Die Motivation war gross und das wichtige Startspiel konnten die Jungs mit 3:2 gewinnen. Danach folgte ein ungefährdeter 7:2-Sieg gegen den EHC Dübendorf, ein 4:0-Sieg gegen den HC Sainti-Bats, ein 0:0 gegen das Nachwuchsteam des EHC Winterthur, dann der wichtige 3:1-Sieg gegen die Tigers des SC Langnau, eine 4:1-Niederlage gegen den EHC Biel-Spirit sowie ein 1:1 gegen Bern-Future. Mit

14 Punkten auf dem Konto erreichten die Jungs schliesslich den 2. Rang nach den Gruppenspielen und durften sich auf das Finalspiel freuen. Leider mussten die Youngsters des EHC Uzwil/EC Wil bereits ab dem dritten Gruppenspiel auf ihren Turniervorlauf nicht mehr eingreifen konnte. Dieser Dämpfer brachte die Jungs aber nicht aus dem Konzept. Sie wollten das Finalspiel gegen den EHC Biel-Spirit auch für ihren Teamkollegen Sven unbedingt gewinnen.

Das Finalspiel gegen den EHC Biel wurde auf einem hohen Niveau ausgetragen und war trotz sichtbarer Müdigkeit der Jungs hart umkämpft. Der Kampfgeist und die Motivation waren aber noch immer spür-

bar. Dies auch kurz vor Schluss, als die Youngsters bereits mit 3:1 zurücklagen. Es war auch für das Trainergespann Fermin Steinegger und Roger Peter kaum zu glauben, aber die Jungs erzielten noch zwei Tore und erreichten ein 3:3, was ein Penaltyschiessen um den Turniersieg zur Folge hatte.

Die Youngsters von Wil/Uzwil liessen dann nichts mehr anbrennen. Sie versenkten alle drei ausgeführten Penalties souverän und Torhüter Sven Haag hielt den zweiten Penalty des Tigers-Spielers ebenfalls souverän. Der Jubel der Jungs sowie der mitgereisten Eltern, Geschwister, Grosseltern usw. war in der Folge kaum mehr zu überbieten. Was kaum für möglich gehalten worden war, traf dank einem super Team- und Kampfgeist wie bereits im Vorjahr ein: der Turniersieg am hochkarätig besetzten AXA Future Cup in Bern.

Für den EHC Uzwil/EC Wil spielten Sven Haag, Sven Fischbacher, Liam Frese, Yanick Peter, Fabio Bai, Darius Minder, Miro Laubacher, Robin Zweifel, Joel Gehrig, Leandro Hinder, Alexander Kleeborg, Leon-Luca Völklin-Solheim und Farin Trachsel sowie das Trainerduo Fermin Steinegger und Roger Peter.

Roger Peter



Die Freude über den errungenen Sieg ist gross.

VOLKSHOCHSCHULE WIL

Japanische Kalligraphie

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerisch-Japanischen Kulturverein Yamato hat die Volkshochschule Wil einen Basiskurs für japanische Kalligraphie angeboten. Die japanische Kalligraphie (Shodō) bedeutet «Weg des Schreibens» und umfasst das Schreiben mit Pinsel und Tusche auf Japanpapier. Shodō ist keine Schönschrift in unserem üblichen Sinn, sondern eine Schrift aus der Bewegung heraus und wird damit zum Ausdrucksmittel von Feinheit und Dynamik. Da das Japanpapier sehr saugfähig ist, verbindet sich die Tusche sofort mit dem Papier, und der Pinsel ist ein Schreibinstrument, das die feinsten Richtungsänderungen registriert.

In diesem Zusammenspiel entsteht etwas Unauslöschliches, Gegenwärtiges. Jede Linie hat einen Sinn, jede Bewegung des Pinsels schafft etwas Schönes, das von Harmonie und Spannung gleichermaßen geprägt ist. Sowohl Arbeitsmaterial und -ablauf als auch die Schriftzeichen und deren Strichfolge sind genau festgelegt. Eine Kalligraphie muss zudem in einem Durchgang fertiggestellt werden; spätere Erweiterungen, Änderungen oder Verbesserungen sind unerwünscht. Es geht in jeder Arbeit um die Interpretation dieser Vorgaben, ähnlich der Interpretation eines Musik-

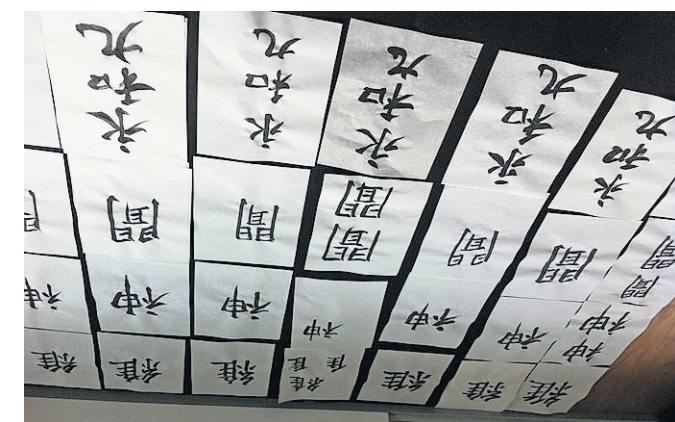
stückes durch den Musiker. Shodō ist ein praktisch unerschöpflicher Formenschatz. Mit dem Pinsel werden Stimmungen und Gefühle ausgedrückt; die Zeichen werden zu Kunstwerken.

Alex Angehrn aus Mörschwil als Kursleiter (www.sansui-angehrn.ch), selbst Schüler der Kalligraphiekünstlerin Sanae Sakamoto und von Nobuko Häufle-Yasuda, bietet den Teilnehmenden einen Einblick in diese Schreibkunst und lässt deren Entstehung und Wandlung über die Jahrhunderte erahnen. Im Zentrum des Kurses steht die Vermittlung der Technik des Schreibens mit Tusche und Pinsel sowie eine Einführung in die künstlerische Gestaltung und Ausdrucksweise. Die Beschäftigung und Übung mit

Shodō verschafft den Kursteilnehmenden einen Zugang in den Aufbau der Schriftzeichen und deren Kombination, doch nicht zuletzt auch in die fernöstliche Denk-, Lern- und Arbeitsweise.

Die japanische Kalligraphie ist besonders für jene geeignet, die gerne kreativ tätig sind und diese fernöstliche Tradition über die Grundlagen des Shodōs kennenlernen möchten. Ein nächster Kurs beginnt im Herbst 2015. Dieser kann sowohl von Anfängern als auch Fortgeschritten besucht werden. Eigenes Material (Pinsel, Tusche) kann mitgebracht oder für die Dauer des Kurses ausgeliehen werden.

Romy Manser



Ausgelegte Blätter - kleiner Einblick in die japanische Kalligraphie.

RLZ OSTSCHWEIZ

Das Christkindturnen wird immer beliebter

Mehr als 160 Kinder nahmen am Christkindturnen im Regionalen Leistungszentrum (RLZ) Ostschweiz in Wil teil. Während dreier Stunden wuselte es in der «Appenzeller»-Sportarena nur so von lebhaften Kindern, die den Parcours von acht Posten absolvierten, und Kindern, die sich an verschiedensten andern Posten versuchten. Es war ein Spass für die ganze Familie. Eltern, die ihre Kinder begleiteten, ältere Kinder, die ihre kleineren Geschwister betreuten und selber eine Rolle vorwärts versuchten, einen Sprung vom Reckpodest in die Grube wagten oder über die Schwebelbalken balancierten. Mit den Schnit-



Voller Elan ans Werk: Kein Hindernis war dem Turnernachwuchs zu hoch oder zu anstrengend.

zeln wurden ganze Burgen gebaut. Mutige getrauten sich, ein ganzes Tau oder die glatte Reckstange hochzuklettern. Für die Pause zwischendurch gab es eine kleine Festwirtschaft. Der Anlass ist mittlerweile zur festen Institution geworden und findet auch im 2015 wieder statt.

Mit Schulbeginn findet wieder zweimal pro Woche ein Kids-Flitzturnen im RLZ für Kinder im Alter von eineinhalb bis vier Jahren statt. Die Dauer beträgt jeweils anderthalb Stunden. Beginn ist montags um 8.30 Uhr, freitags um 9 Uhr.

Esther Andermatt

Zur Kenntnis

Je kürzer, desto besser

Die Wiler Zeitung stellt immer wieder Raum für Lesernotizen zur Verfügung. Eine Publikation der Einsendungen kann indes nicht garantiert werden. Je kürzer die Einsendungen abgefasst sind, desto höher ist die Chance auf Publikation. Die Länge sollte 2000 Zeichen nicht überschreiten. Fotos dazu müssen eine Auflösung von mindestens 200 dpi haben (mind. 1 MB) und sollten nicht in den Text eingebunden sein. Einsendungen bitte mit Kontaktangaben an redaktion@wilerzeitung.ch mailen. (red.)